

GOTT FÄNGT NEU AN MIT DEN MENSCHEN



30. Jahrhundert v. Chr. Um 3000

Um 2950

GOTT RUFT ABRAM

Abram lebte in Haran mit Sarai, seiner Frau, mit Nahor, seinem Bruder, und mit Lot, seinem Neffen.

Auch Terach, sein alter Vater, war noch bei ihnen.

Sarai hatte keine Kinder. Sie konnte keine bekommen.

Da sprach Gott der Herr zu Abram: „Zieh weg aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus! Geh in ein Land, das ich dir zeige!

Ich mache dich zu einem großen Volk, und ich segne dich und mache dich berühmt unter den Menschen.

Du wirst ein Segen für die Welt.

Ich segne jeden, der dich segnet, und ich verfluche jeden, der dich verflucht.

Es kommt Segen auf alle Völker der Erde durch dich.“

Da stand Abram auf und zog weg aus Haran, wie Gott zu ihm gesagt hatte.

Abram war schon fünfundsiebzig Jahre alt, als er aus Haran wegzog.

Er nahm seine Frau Sarai mit und Lot, den Sohn seines Bruders, dazu auch alle Tiere und Zelte und Geräte, die ihnen gehörten, und alle seine Knechte und Mägde.

So zogen sie weg von Haran und kamen in das Land Kanaan.

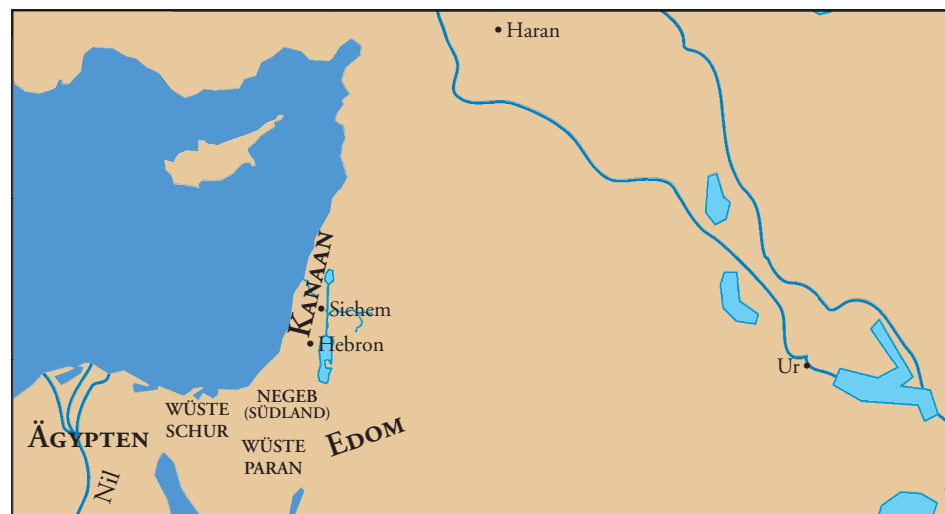
Und Abram zog durch das Land und kam bis an die Stelle bei Sichem, wo die Eiche More stand, das ist die Eiche, an der die Menschen des Landes ihre Götter anbeteten. Denn es wohnten damals die Kanaaniter im Land, als Abram einzog.

HARAN

Haran liegt in der heutigen Türkei, nahe bei Edessa (heute: Urfa). Hier wohnen *Terach* und sein Sohn *Abraham*, hier ist auch die Heimat *Rebekkas*. Die Stadt ist die letzte Hauptstadt der *Assyrer*.

SICHEM

Sichem (heute: Nablus) ist eine kanaanäische Stadt, nördlich von *Jerusalem* im Bergland. Hier lagert *Abraham* und baut einen Altar. Nach der Teilung des Reiches Israel wird Sichem Hauptstadt des Nordreiches.



STATIONEN DER WANDERUNGEN ABRAHAMS

DIE ISRAELITEN AUF DEM WEG IN IHR LAND



Der assyrische König Tukulti-Ninurta I.
baut einen neuen Königspalast in Assur.

13. Jahrhundert v. Chr. 1210

DIE ISRAELITEN BRECHEN AUF VOM BERG SINAI

Das Volk Israel blieb eine lange Zeit am Berg Sinai.

Dann geschah es, im zweiten Jahr nach dem Auszug aus Ägypten, im zweiten Monat: Die Wolke erhob sich vom Zelt des Herrn.

Und sie zog als Wolkensäule allen Israeliten voran.

Da brach das ganze Volk auf aus der Wüste Sinai.

Die Truhe mit den Gesetzestafeln, die Bundeslade, die trugen sie mit sich.

Und das Zelt des Herrn, das bauten sie ab und nahmen es auch mit und alles, was dazugehört.

So zogen sie durch die Wüste bis an die Grenze des Landes Kanaan. (4. Mose 10)

MOSE SCHICKT ZWÖLF MÄNNER IN DAS LAND KANAAN

Da sprach Gott zu Mose: „Schick Männer voraus, dass sie das Land ansehen, das ich den Israeliten geben will.

Aus jedem der zwölf Stämme nimmst du einen Mann.“

Mose wählte zwölf Männer aus, wie Gott es befohlen hatte.

Josua und Kaleb waren auch dabei.

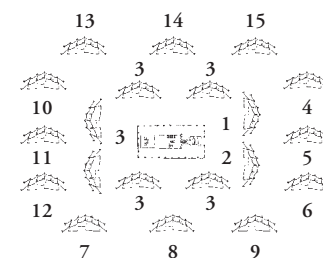
Und Mose sprach zu ihnen: „Ihr zieht zuerst durch das Südländ und dann hinauf in die Berge.

Und seht euch alles genau an.

Seht euch das Volk an, das darin wohnt, ob es stark ist oder schwach, klein oder groß. Seht euch die Städte an, ob sie hohe Mauern haben oder nicht, und die Äcker, ob sie fruchtbar sind oder nicht, und ob es dort Bäume gibt oder nicht.

Habt keine Angst! Und bringt von den Früchten des Landes welche mit!“

Denn es war gerade die Zeit, in der die ersten Weintrauben reif werden.



ZELTLAGER

Lagerordnung:
Die *Stiftshütte* (Eingang nach Osten) mit *Mose* 1, *Aaron* 2 und den Leviten 3 in der Mitte, im Osten die Lager *Juda* 4, *Issachar* 5, *Sebulon* 6) und im Süden das Lager *Ruben* (die Stämme *Ruben* 7, *Gad* 8, *Simeon* 9), im Westen das Lager *Ephraim* (die Stämme *Ephraim* 10, *Manasse* 11, *Benjamin* 12) und im Norden das Lager *Dan* (die Stämme *Dan* 13, *Asser* 14, *Naftali* 15).

KANAAN

Kanaan ist das Land, das Gott den Israeliten verheißt. Es erstreckt sich von *Byblos* im Norden bis zur Wüste *Sinai* im Süden und wird in 4. Mose 34,2–12 beschrieben. Das Wort Kanaan leitet sich von kinahhu ab, was auf akkadisch Purpurschnecke heißt.

JOSUA FÜHRT DIE ISRAELITEN NACH KANAAN



Das Mirjam-Lied (vgl. 2. Mose 15,21), eines der ältesten Teile des Alten Testaments, wird in Verse gefasst.

12. Jahrhundert v. Chr. Um 1200

GOTT MACHT JOSUA MUT

Als Mose gestorben war, sprach der Herr zu Josua: „Mose, mein Diener, ist tot. Jetzt führe du das Volk und geh mit ihm über den Jordan!

Zieht hinein in das Land, das ich euch gebe.

Jede Stelle, auf die eure Füße treten, die gehört euch.

So habe ich es Mose versprochen.

Euer Land reicht von der Wüste im Süden bis zum Gebirge Libanon im Norden und vom Fluss Euphrat bis zum großen Meer im Westen.

Niemand kann dich besiegen, die ganze Zeit, solange du lebst.

Ich bin bei dir, so wie ich bei Mose gewesen bin.

Ich lasse dich nicht im Stich, ich lasse dich nicht allein.

Sei also mutig und stark!

Denn du sollst diesem Volk das Land als Eigentum geben, das ich ihren Vätern versprochen habe.

Sei mutig und stark und tu alles so, wie es mein Diener Mose dir gesagt hat.

Halte dich genau an das Gesetz, das er dir übergeben hat.

Weiche nicht davon ab, nicht nach rechts und nicht nach links.

Dann gelingt dir alles, was du tust.

Lies dem Volk immer aus dem Buch des Gesetzes vor und denk Tag und Nacht darüber nach, damit du alles genau beachtest, was darin geschrieben steht.

Dann kommst du gut voran auf deinem Weg und alles gelingt dir.

Siehe, ich habe dir befohlen:

Sei mutig und sei stark!

Fürchte dich nicht

und hab keine Angst,

denn der Herr, dein Gott,

er ist bei dir bei allem, was du tust.“

(Josua 1)

JESUS BEGINNT SEIN WIRKEN



In Rom kommen Fensterscheiben aus rohem Glas in Gebrauch.

In Peru werden die ersten Pyramiden der Moche-Kultur errichtet. Sie gelten als die monumentalsten Stätten der präkolumbianischen Zeit.

1. Jahrhundert n. Chr. 1

1

JOHANNES BEREITET DIE MENSCHEN AUF JESUS VOR

Damals kam Johannes der Täufer und predigte in der Wüste von Judäa.

Und er sprach: „Kehrt um auf eurem falschen Weg!

Denn jetzt kommt Gott und bringt sein Reich!“

Johannes war der, von dem schon der Prophet Jesaja sprach.

Jesaja sprach: „Da ruft einer laut in der Wüste: ‚Macht den Weg frei für den Herrn! Baut ihm eine ebene Straße!‘“

Johannes hatte einen groben Mantel an mit einem Gürtel aus Leder.

Und er lebte von Heuschrecken und dem Honig von wilden Bienen.

Viele Menschen gingen zu ihm hinaus aus Jerusalem und aus ganz Judäa und aus dem ganzen Land am Jordan.

Sie gaben offen zu, was sie falsch gemacht hatten, alle ihre Sünden.

Und dann ließen sie sich von ihm im Jordan untertauchen.

So taufte er sie und machte sie rein von ihren Sünden.

Und Johannes sprach zu ihnen: „Ich taufe euch nur mit Wasser, damit ihr umkehrt auf eurem falschen Weg.

Aber der, der nach mir kommt, der ist viel mächtiger als ich.

Ich bin nicht einmal gut genug, dass ich ihm seine Schuhe ausziehe.

Wenn der kommt, der tauft euch mit Feuer, mit dem Heiligen Geist.“

(Matthäus 3)

JESUS LÄSST SICH TAUFEN

Auch Jesus kam von Galiläa zu Johannes an den Jordan.

Er wollte von ihm getauft werden.

Aber Johannes wollte ihn nicht taufen.

Er sagte: „Ich muss von dir getauft werden. Warum kommst du zu mir?“

Jesus antwortete und sprach zu ihm:

„Tu es! Es ist richtig so.

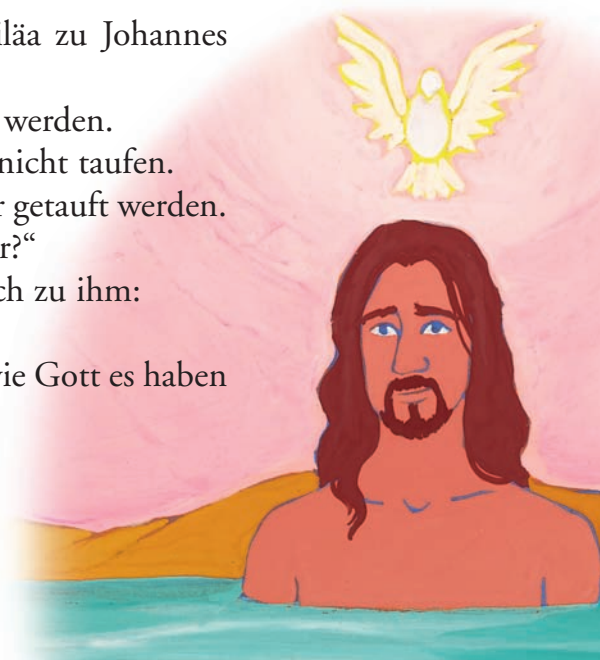
Wir müssen alles so tun, wie Gott es haben will.“

TAUFE

Johannes der Täufer

tauft die Menschen, damit sie sich zu Gott hinwenden. Diese Taufe geschieht durch Untertauchen des Täuflings im Jordan; sie dient als Zeichen der Buße. Man vermutet, dass die Taufe des Johannes auf jüdische Waschungsriten zurückgeht. Jesus Christus, der Sohn Gottes, lässt sich von Johannes taufen, damit die Heilige Schrift erfüllt wird.

Apostel Paulus versteht die Taufe als ein Mitsterben mit Christus (Untertauchen).



GOTT TUT WUNDER DURCH JESUS



Japanische Soldaten unternehmen mehrere Kriegszüge in den südkoreanischen Staat Silla.

Augustus, der erste römische Kaiser, stirbt.

1. Jahrhundert n. Chr.

14

14

HOCHZEIT

Die Eltern des Brautpaares verhandeln vor der Hochzeit über den Brautpreis und die Mitgift.

Eine Hochzeitsfeier kann wie folgt ablaufen:

Abends wird die geschmückte und verschleierte *Braut* von *Jungfrauen* zum Haus des Bräutigams geführt. Wenn der ebenfalls geschmückte *Bräutigam*, der mit Familie und Freunden feiert, sich naht, gehen ihm die *Jungfrauen* mit Fackeln oder *Öllampen* entgegen. Dann begleiten sie ihn in sein Haus, wo die *Braut* ihn erwartet. Die Hochzeitsfestlichkeiten mit Essen, Trinken, Musik, Tanzspielen und Rätseln dauern bis zu sieben Tagen, meistens sind dazu viele Gäste eingeladen, oft das ganze Dorf. Die *Braut* gehört nach der Hochzeit zur Familie des *Bräutigams*.

JESUS MACHT WASSER ZU WEIN

Einmal war eine Hochzeit in der Stadt Kana in Galiläa.

Die Mutter von Jesus war dabei.

Jesus und seine Jünger waren auch eingeladen zu der Hochzeit.

Es waren viele Gäste da und der Wein wurde knapp.

Da sagte seine Mutter zu Jesus: „Sie haben keinen Wein mehr.“

Jesus sprach zu ihr: „Was kümmerst du dich darum?

Meine Stunde ist noch nicht da.“

Das sagte seine Mutter zu den Dienern: „Wenn er euch etwas sagt, dann tut es!“

Nun standen da sechs große Wasserkrüge aus Stein. In jeden Krug passten zehn Eimer Wasser.

Jesus sprach zu den Dienern: „Gießt die Krüge voll Wasser!“

Und sie füllten die Krüge voll bis oben hin.

Dann sagte Jesus zu ihnen: „Und jetzt tut ihr etwas davon in einen Becher und bringt es dem Koch zum Probieren.“

Der Koch probierte es.

Da war das Wasser zu Wein geworden. Aber der Koch wusste nicht, woher der Wein kam.

Nur die Diener wussten es. Sie hatten ja das Wasser in die Krüge gegossen.

Da rief der Koch den Bräutigam und sagte zu ihm: „Jeder gibt doch seinen Gästen zuerst den guten Wein zu trinken.

Und später, wenn sie schon betrunken sind, dann schenkt er den schlechteren Wein ein.

Und du, du hast den guten Wein bis zuletzt aufgehoben!“

Mit diesem Wunder in Kana zeigte Jesus, wer er ist: sein Geheimnis, seine Herrlichkeit.

Und seine Jünger glaubten an ihn.

Die Jünger kannten das Prophetenwort: „Auf dem Berg Zion wird Gott der Herr ein Festmahl halten für alle Völker.

Die besten Speisen gibt es zu essen und den besten Wein zu trinken, alten, wundervollen Wein.

Apostel Paulus schreibt den 1. Thessalonicherbrief,
das älteste schriftliche Zeugnis des Neuen Testaments.

Süd-Britannien wird römische Provinz.

1. Jahrhundert n. Chr.

Um 50/51

51

JESUS HAT EINEN GROSSEN AUFTRAG FÜR SEINE JÜNGER

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf
einen Berg.

Jesus hatte sie dorthin bestellt.

Und als sie ihn dort sahen, warfen sie sich
vor ihm nieder.

Aber einige hatten Zweifel im Herzen.

Da kam Jesus ganz nah zu ihnen und
sprach:

„Ich habe jetzt alle Macht
von meinem Vater
im Himmel und auf der Erde.

Darum geht nun hin
und macht alle Völker
zu meinen Jüngern

und tauft sie

auf den Namen des Vaters
und des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

Und unterrichtet sie,

dass sie alles tun,

was ich euch befohlen habe!

Und siehe,

ich bin bei euch jeden Tag
bis an das Ende der Welt.“

(Matthäus 28)



DIE GUTE NACHRICHT VON JESUS KOMMT ZU ALLEN MENSCHEN

